

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
"Tageblatt", Riesa.

## Amtsblatt

Gesetzliche  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 299.

Mittwoch, 27. December 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Spremberg oder durch unsere Träger ist das Haus 1 Mark 50 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger ist das Haus 1 Mark 50 Pf. Ausgelegte Nachnahme für die Nummer des Aufgabestags bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Berger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastatterstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

### öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses,

Sonnabend, den 30. December 1899, Vormittags 11 Uhr

im Verhandlungssaal der Amtshauptmannschaft.

Die Tagesordnung hängt im Amtsschrein der Tafel zur Einsichtnahme aus.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain, am 28. December 1899.  
A. 156. Dr. Uhlemann. Br.

Die an den Gebäuden der hiesigen städtischen Kaserne vorkommenden baulichen Unterhaltungsarbeiten als 1. Maurer, 2. Zimmer, 3. Schlosser, 4. Tischler, 5. Glaser, 6. Klempner, 7. Töpfer, 8. Anstreicher, 9. Tapizer, 10. Lüpferschmidts-Arbeiten, und Wasch- und Kochküchen-Einrichtungen und 11. Dachdecker-Arbeiten und zwar für a) Ziegelbedachungen, b) Schieferbedachungen und c) Dachpapp- und Holz cement-Eindeckungen sollen nach gewissen Einheitslängen für das Jahr 1900 vorgelegt werden. Die hierauf angefertigten Angebotsformulare, die in der Rathausstube gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden können, sind bis 3. Januar 1900 entsprechend ausgefüllt versiegelt wieder einzureichen.

Die Auswahl unter den Bewerbern und die Zurückweisung sämtlicher Angebote behalten wir uns vor.

Der Rath der Stadt Riesa, am 23. December 1899.

Boeters. End.

Bei der am 15. dieses Monats stattgefundenen Stadtverordneten-Ergänzungswahl sind die Herren

Kaufmann Bernhard Müller,

Bäckermeister Moritz Berg,

Kaufmann Carl Braune,

Urgenturbabrikant Ernst Moritz Thalheim

als einzige und die Herren

Stellmeister Carl Schüze,

Procurist Otto Eisenreich,

### Erlittenes und Sächsisches.

Riesa, 27. December 1899.

Tagesordnung für die öffentliche Stadtverordnetensitzung Donnerstag, den 28. December 1899, Nachmittags 6 Uhr. 1. Rathörschlüsse, Verhandlungen mit dem Genossenschaft des Johanniter-Ordens, den von letzterem in Aussicht genommenen Bau eines Krankenhauses in Riesa betr. 2. Rathörschlüsse betreffend Vergleichsdorschläge in Proschbach a. d. Fleischmeisters Herrn Fischer, b. des Bäckermeisters Herrn Panitz hier gegen die Stadtgemeinde Riesa. 3. Eingabe des Kirchenvorstandes und Beschluss des Stadtraths hierauf, Gemeindesiedlungsbau betr. 4. Beschlussfassung auf ein Ablehnungsschreiben des Gemeindewaisenrats gewählten Herrn Pleschmann. 5. Rathörschluss über Anstellung Herrn Poltmers hier alsstellvert. Fleischbeschauer für den Saubaubezirk Riesa. 6. Rathörschlüsse, betr. a. Aufbesserung des Dienstleistungsmens des Armen- und Krankenhausverwalters Krüger, b. Gewährung einer Unterstützung von 20 M. für die Brüderanstalt mit Rettungshaus in Wörzburg. Geheime Rathörschlüsse: Herr Bürgermeister Boeters. Herr Stadtrath Dr. Wegelin.

Se. Majestät der König und Ihre Kgl. Hoheiten Prinz Georg und Prinz Albert trafen heute Vormittag nach 1/2 Uhr zur Jagd in Jahnishausen ein. Die Rückkehr nach Dresden erfolgte ab Mittag heute Nachmittag 1/2 Uhr.

Herr Führermeister Ermer in Nürnberg teilte uns in Berichtigung der Notiz in Nr. 296 d. Bl. mit, daß der fragliche Jahrestag nicht 16, sondern 18 Jahre alt ist, und daß sich der Zwischenfall nicht Nachmittags, sondern frühmorgens und nicht im Innern des Stromes, sondern auf dem linksliegenden Ufer ereignete. Eine Lebensgefahr war für den Burschen nicht vorhanden und kann auch ein Verschulden Niemanden treffen.

Das am 1. Weihnachtsfeiertage Abends im Saale des Hotels Wettiner Hof von der Kapelle unseres 2. Königl. Sächs. Blömer-Bataillons Nr. 22 unter Leitung seines Tambourinisten, Herrn J. Hennler, veranstaltete Konzert hatte sich eines sehr zahlreichen Besuchs zu erfreuen. Die Musikkapelle war eine reichhaltige und die einzelnen, zum Theil sehr gut gewählten Stücke wurden mit großer Präzision vorgetragen. Ein jedes derselben enthielt reichen Beifall.

Von der Zulassungsstelle der Dresdner Börse ist eine Anleihe von Mk. 3.500.000 4 1/4 % Anleihe der Bank für Bauten in Dresden zum Handel und zur Notiz zugelassen worden. Die Anleihe ist auf den Dresdner Grundstücken Wallstraße 4, 6, 8 und 10, Pragerstraße 4 und 6 und Trompeterstraße 13 und 15, unter der Verpflichtung zur Beschaffung unbedingt ersten Hypothekenrangs sichergestellt. Da die Anleihe nicht vor dem 31. December 1905 gelöscht werden kann, sind außerdem die 4 1/4 % Binsen zunächst auf die Dauer von 6 Jahren ge-

sichert. Auch der Ausgabefonds wird, wie wir hören, noch unter pari, nämlich auf 99 1/4 % gestellt. Die offizielle Zeichnung erfolgt in Dresden bei dem Bankhaus Gebr. Jenhold, der Creditanstalt für Industrie und Handel, dem Dresdner Bankverein und der Firma Menz, Blochmann & Co. Am hiesigen Platze nimmt die Filiale der Creditanstalt für Industrie und Handel Bezeichnungen entgegen.

Unter Bezugnahme auf die in einigen Blättern gebrachte Nachricht, daß Beurlaubungen Königlich preußischer Offiziere nach den Burenstaaten nicht stattgefunden haben, wird bemerkt, daß, wie das "Dr. J." aus sicherer Quelle erfährt, auch Offiziere der Königlich sächsischen Armee Urlaub nach den genannten Staaten nicht erhalten.

Das evangelisch-lutherische Landeskonsistorium hat bezüglich der Jahrhundertwende nachstehende Bekanntmachung erlassen: "Ergangener Beschluß zufolge soll der 1. Januar 1900 als Jahrhundertanfang gelten. Wir bringen dies zur Kenntnis der evangelisch-lutherischen Geistlichen, indem wir Ihnen anhören lassen, in der Predigt am Sylvesterabende und am Neujahrsstage, sowie nach der Predigt am döseren Ausgestaltung dieser Gottesdienste darauf geeignete Rücksicht zu nehmen. Dresden, am 22. December 1899. Evangelisch-lutherisches Landeskonsistorium. v. Bahn."

— Spielplan der Königl. Operette zu Dresden. Donnerstag: "Lohengrin"; Freitag: "III. Sinfonie-Concert, Serie B"; Sonnabend: "Lohengrin"; Sonntag: "Die Heilige Magdalena". — Königl. Hofchaupiel. Donnerstag: "Wohlthätige Frauen"; Freitag: "Figaro's Hochzeit"; Sonnabend: "Othello"; Sonntag: Nachmittags 1/4 Uhr: "Klein Däumling"; Abends 1/2 Uhr: "Der Hypochonder".

Die im Juni vorigen Jahres verschwiegene getroffenen Bestimmungen über das Aufpreisen von Telegrammen an Fernsprech-Theilnehmer und Aufnahme der Telegramme von solchen haben sich bewährt und sollen daher auf Anordnung des Reichs-Postamtes beibehalten werden. Die Übermittlung ankommandierter Telegramme durch den Fernsprecher erfolgt nur auf Antrag des Theilnehmers. Die Gebühr für das Aufpreisen eines Telegramms an den Theilnehmer beträgt ohne Rücksicht auf die Wortzahl 10 Pf. Die Gebühr für die Aufnahme von abzusendenden Telegrammen beträgt 1 Pf. für das Wort, mindestens 20 Pf. Überstiehende Beträge werden auf die nächst höhere, durch 10 Theilbare Summe abgerundet.

Eine Ortskassenstelle hat sich geweigert, 145 M. Kosten für ärztliche Behandlung und ärztliche Zeugnisse zu bezahlen, weil das Kassenmitglied sich von einem Richter-Kassenarzt hatte behandeln lassen. Die erste Instanz in der hierauf entstandenen Streitigkeit hatte zu Gunsten des Klägers entschieden; der hierauf von der Kasse erhobene Rekurs ist von dem Ministerium des Innern zurückge-

Kaufmann Alfred Romberg und  
Privatus Hermann Donat

als unanständige Stadtverordnete gewählt worden.

Die Herren Müller, Berg, Braune, Thalheim, Schüze und Donat werden ihr Amt 3 Jahre, also bis zum 31. Dezember 1902 bekleiden.

Für die Herren Eisenreich und Romberg ist nach § 64 der revisierten Städteordnung durch das Doos bestimmt worden, daß Herr Eisenreich an Stelle des aus dem Stadtverordnetenkollegium ausgeschiedenen Herrn Fröhliche zu treten und sein Amt bis zum 31. Dezember 1900 zu bekleiden hat, Herr Romberg an Stelle des ebensfalls aus dem Stadtverordnetenkollegium ausgeschiedenen Herrn Weichmann zu treten und sein Amt bis zum 31. Dezember 1901 zu bekleiden hat.

Riesa, am 28. December 1899.

Der Rath der Stadt.  
Dr. Wegelin, St.-R.

84

### Gemeindeanlagenentzäzung betreffend.

Nach der Bestimmung im § 9 des Gemeindeanlagen-Regulations der Stadt Riesa steht es jedem Abgabepflichtigen frei, vor Beginn des Steuerjahrs und der Abschlagsarbeiten dem Stadtrath schriftlich anzugeben, wie hoch er sein jährliches Einkommen veranschlagt.

In der Anzeige müssen die verschiedenen Einkommensquellen und Einkommensbeträgen speziell angegeben werden, damit die Richtigkeit vom Amtskasse geprüft werden kann.

Auf diese Bestimmung wird hierdurch erneut mit dem Bemerkung hingewiesen, daß die Anzeigen für die nächstjährige Einschätzung zu den Gemeindeanlagen bis zum 15. Januar 1900 bei uns einzureichen sind.

Riesa, am 28. December 1899.

Der Rath der Stadt.  
Dr. Wegelin, St.-R.

91

wiesen worden. Zunächst sei, so hebt das Ministerium des Innern u. A. hervor, im Statut der beklagten Kasse nicht vorgeschrieben, daß die Genehmigung zur Annahme eines Richter-Kassenarztes besonders zu beantragen sei. Die Kasse gebe daher fehl, wenn sie auf den Mangel eines solchen Antrages hauptsächlich Gewicht lege. Da die Kasse einen Kassenarzt für den betreffenden Ort nicht angestellt hatte und auch in anderer Weise nicht für ärztliche Behandlung des Klägers sorgte, mußte angenommen werden, daß sie einverstanden damit war, wenn der Kläger sich selbst einen Arzt annahm. Endlich aber entspricht es nach Ansicht des Ministeriums nicht dem Sinne des Krankenversicherungsgesetzes, daß der Anspruch der Kassenmitglieder auf die statutenmäßigen Leistungen durch scharfe Handhabung formaler Statutenbestimmung eingeschränkt werde und es müsse aus diesem Gesichtspunkte vorausgefecht werden, daß die Organe der Kasse nicht beabsichtigt haben, dem Kläger durch ihr Stillschweigen über die Frage der freien ärztlichen Behandlung seinen Anspruch auf diese Behandlung zu entziehen.

Die Königlich sächsische Staatsbahnverwaltung wird in der nächsten Zeit eine große Anzahl der alten Personenwagen vierten Klasse ohne Sitzgelegenheit einziehen und dieselben durch Personenwagen neuerster Konstruktion vierten Klasse ersetzen. Insbesondere sollen die alten Wagen zur Arbeitersförderung nicht mehr benutzt werden. Ferner warnt die genannte Behörde ihr Fahrdienstpersonal vor dem Betreten der Laufbretter an den Personenwagen während der Fahrt. Nur in den dringendsten Fällen dürfen diese jetzt bei dem Frostwetter besonders gefährlichen Bretter bei der Ein- und der Ausfahrt aus den Stationen begangen werden. Auf freien Straßen ist das Betreten der Laufbretter gänzlich untersagt.

\* Lichtensee. An zehn würdige und bedarfte hiesige Einwohner wurden am 1. Feiertage zum 1. Male Beihälften zur Winterfeuerung aus der Franz Günther-Stiftung verteilt. Die Franz Günther-Stiftung ist ein Geschenk von Frau Commerzrat verw. Günther in Dresden.

Strehla, 22. December. Der Bergwerksbesitzer Douglas in Berlin beabsichtigt, hier eine chemische Fabrik, in welcher die Herstellung von Flußsäure und Kieselgussäure und deren Salzen, sowie die Verarbeitung von Graphit betrieben werden soll, zu errichten.

Wörlitz bei Spremberg, 26. December. Am Sonnabend früh brannten hier zwei Bauerengebäude nieder. Letzter schätzte es an genügender Löschhilfe. — Die Sächsisch-Böhmis. Damijahrs-Gesellschaft hat den Plan, bei Wörlitz eine neue Haltestelle für den Personen- und Güterverkehr anzulegen, insoweit gejagt. Dadurch würde einem schon längst empfundenen Bedür-

nisse der Ostfriesen König, Baudich, Schitzenich und August entsprechen werden.

(Dresden, 26. December.) Der König und die Königin bereiteten heute Mittag im Residenzschloss armen Konsistionen, und Prinz und Prinzessin Friedrich August 12 armen Kindern aus Dresden, Loschwitz und Wachau eine Weihnachtsfeier.

(Dresden, 26. December.) Infolge erneut eingetretenen Schneefalles ist am Sonnabend die Strecke Cranzahl—Weißwirz verrostet worden, sobald der Verkehr eingestellt werden mußte. — Überzeugt Dr. Räde in Hubertusburg wurde zum correspondierenden Mitglied der Gesellschaft der italienischen Freunde ernannt.

Dresden. Der höchste sächsische Gerichtshof, das Oberlandesgericht verhandelte am Donnerstag Nachmittag, wie geschrieben wird, gegen den verantwortlichen Redakteur der "Sächsischen Arbeiterzeitung", Richard Max Beyer, und den Steinmetz Ernst Albert Gustav Biehle, wegen öffentlicher Beleidigung des Redaktionsbeamten des Königl. "Dresdner Journals". Das genannte sozialdemokratische Organ und ein von Biehle verlegtes "Flugblatt" hatten die offizielle Darstellung des Regierungsorgans über die Löbauer Landstreitbruch-Affäre (Schwurgerichtsverhandlung vom 3. Februar) als "offizielle Fälschung" bezeichnet und hatten sich auch noch anderer befehlender Neuerungen über die Redakteure des "Dr. Iris." bedient. Die deshalb verlogten Sozialdemokraten wurden vom Dresdner Schöffengericht zu 1, bzw. 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Das Landgericht verwarf s. Bt. die hiergegen eingeklagte Berufung. Die Verurteilten legten hierauf unter der Begründung Revision ein, daß die Beamten des "Journals" nicht in Bezug auf ihren Beruf beleidigt und der Strafantrag von dem Ministerium des Innern und nicht vom Gesamtministerium gestellt worden sei. Der höchste Gerichtshof verworf in ders. die Revision als unbegründet.

Dresden. Die Weihnachtstollen für Ihre Majestäten den König und die Königin, die an zweiten Weihnachtsfeiertage Vormittags 10 Uhr von einer Abordnung der hiesigen Bäder-Zwangszinnung überreicht wurden, sind vom Obermeister Eduard Bieker, Thalstraße 17, gebacken worden. Die Königtollen sind je  $\frac{1}{2}$  Meter lang und haben ein Gewicht von etwa 18 Kilo.

Chemnitz. Von einem schweren Unfall mit tödlichem Ausgang wurde am Sonnabend in einer Maschinenfabrik der Westvorstadt ein 60 Jahre alter, verheiratheter Hammerschmied betroffen. Als derselbe ein Stück Eisen unter dem großen Dampfhammer bearbeitete, prallte nach einem Schlag auf das Eisen plötzlich die Zange, mit der er daselbst hielt, ab und mit solcher Gewalt an seinen Kopf, daß er gleich zu Boden stürzte. Der Tod trat nach einigen Stunden ein.

Chemnitz. Ein Zugsläger der Maschinenfabrik "Germania" versetzte einem 21-jährigen Schmiede, der ihm die Entnahme von glühenden Kohlen nicht gestatten wollte, einen derartigen Stoß in den Rücken, daß der Unglüdliche das Gleichgewicht verlor und mit dem Oberkörper in das Feuer seines Herdes fielte. Die Verletzungen, welche der Schmied davontrug, waren derart, daß für sein Leben gefürchtet wurde. Der Zugsläger aber, der das Opfer seiner Wuth sofort aus den Flammen riss und die brennenden Kleider löste, wurde wegen fahrlässiger Körperverletzung zu drei Monaten Gefängnis verurtheilt.

Frohburg, 23. Dec. In der Umwandlung wurde ein Unbekannter, anscheinend ein Handwerksarbeiter, im Schnee liegend erstarrt aufgefunden. Der Bedauernswerte wurde in's hiesige Stadtkrankenhaus gebracht, wo er wenige Stunden darauf verstorb.

Fallenstein, 23. Dec. Die bei dem durch Benzin-Explosion verursachten Brandunglied in der Bädererischen Städtei in Grünbach am schlimmsten verletzte Fädelin Niedewald ist, wie schon befürchtet wurde, gestern früh ihren schrecklichen Leiden erlegen. Sämtliche weiteren Verletzen bedürfen längerer ärztlicher Behandlung.

Görlitz, 22. Dezember. Heute Vormittag wurde in das städtische Krankenhaus der Schriftseher Lichtenstein, welcher zuletzt in Reichenbach in Stellung gewesen sein soll und aus Gotha gebürtig ist, eingeliefert. Derselbe ist mit seiner Braut in deren Wohnung wegen verschiederter ihm gemachter Vorhalte, in Streit gerathen. Herzogliche Polizei nahm die Verfolgung des L. der sich inzwischen durch die Brunnenstraße zu verduften suchte, auf. Da er sah, daß er nicht mehr entrinnen konnte, flüchtete er in ein Haus und gab zunächst aus einem Revolver 3 Schüsse in die Luft ab, alsdann richtete er denselben gegen sich, traf sich aber nur leicht an der rechten Ohrgegend.

Glauchau, 23. Dezember. Der Rath hat beschlossen, dem hiesigen Wirthsverein auf eine diesbezügliche Eingabe mitzuteilen, daß, wie schon bisher, so auch ferner der Stadtrath die Erteilung von Schanklauburkten möglichst beschränken werde. Im Jahre 1877 gab es hier bei 21 719 Einwohnern 16 Gastwirtschaften und 111 Schankwirtschaften; gegenwärtig gibt es bei 27 000 Einwohnern 18 Gastwirtschaften und 103 Schankwirtschaften.

Glauchau. Noch recht glimpflich weggekommen ist ein Hausbesitzer der Theaterstraße, der heimlicherweise einen Anschluß an die städtische Wasserleitung ausgeführt und aus dieser Wasser entnommen hat, ohne Zins zu zahlen. Der entzogene Wassersatz, der auf 639 Mark 86 Pf. berechnet worden war, wurde auf ein Gefuch des schuldigen Hausbesitzers auf 100 Mark herabgesetzt.

Altenburg, 22. Dezember. Am Mittwoch gegen Abend verstärkte sich der eisige Oststurm derartig, daß die Nachmittagspost von Lipsdorf nach Verlassen des Waldes aus der Höhe vor der Stadt umgeworfen wurde und der Postillon mit den Pferden allein heimkehren mußte. Die Postbeutel wurden durch zwei Postunterbeamte hereingeholt. Die Abendposten nach Geising und nach Lipsdorf konnten nicht fahren. Die Brieftauben wurden mittels Botenpost zum letzten Zug nach Geising befördert. Eine

solche Stockung des Weihnachts-Briefverkehrs so kurz vor dem Feste war doppelt unangenehm.

Reichenbach i. B. Mit einem der sogen. Geldmänner geriet hier ein Kaufmann aus Dresden zusammen und ging auch scheinbar auf das ihm gemachte beträchtliche Angebot falsches Geld ein. Als nun gestern das Geschäft in einem hiesigen Gallofs abgeschlossen werden sollte, stellte sich statt des Dresdner Herrn die von demselben in Kenntniß gesetzte hiesige Polizei ein. Der in Civil auftretende Beamte stellte sich als Vertreter des Dresdner Herrn vor und das Geldmännchen ging auch in die Halle. Es stellte bis zu 5000 Thaler falsches Geld zur Verfügung, statt des erhofften Geschäftes aber lagt es nun in Kummer „Sicher.“ Der Schwindler stammt aus Schreiersgrün.

Reichenbach i. B., 22. Dezember. Durch die Explosion des Spirituskessels in einer Dampfmaschine, die als Spielzeug für größere Knaben zum Betrieb eines Spielwerks diente, kam gestern abend auf der Rotschaustrasse ein 14jähriger Knabe zu Schaden, indem er sich in äußerst schmerzhafte Weise das ganze Gesicht verbrannte. Glücklicherweise hat er keinen Schaden an den Augen davongetragen.

#### Aus dem Reiche und Auslande.

Kohlemangel macht sich im westfälischen und auch in der größeren mittelhessischen Industriezentren in empfindlicher Weise bemerkbar. Mehrere größere hiesige Werke mußten den Betrieb einschränken, die Kölner Eisenbahnen-Oblehrgewerke, Aktiengesellschaft, zu Köln-Ehrenfeld sogar den Betrieb vollständig einstellen. — Die Regierungen von Sachsen-Meiningen und Sachsen-Gotha versagten abermals die Ausweitung von 10 Tschochen, darunter fünf Ansässigen. Die Zahl, der bis jetzt aus Thüringen ausgewiesenen Tschochen beträgt 40. — Dem österreichischen Reichsratsabgeordneten Dr. Ernst Boreuther mußten in Folge eines Anfangs wenig beachteten Fußleidens beide Beine amputiert werden. Nach der glücklich gebliebenen Operation wurde Boreuther in die orthopädische Heilanstalt von Helsing in Gögglingen gebracht, welche er, wie gemeldet wird, nach zwemonatigem Aufenthalt kürzlich verlassen hat. Helsing konstruierte ihm zwei künstliche Beine, mit welchen er sich ziemlich frei, sogar ohne Fußnahme von Stock oder Krücke bewegen kann. — In Dresden ist, in der Straße am Wall erfolgte eine heftige Gasexplosion, welche große Störungen anrichtete. Eine Person wurde schwer verletzt. — Im Dorfe Ogryslow (Rusland) verstümmelte ein junger Bauer mit Axtleben seine Mutter, Frau und 2 Brüder. Die letzteren sind bereits tot. Der Verbrecher ist ermittelt. — In Ziume ist vor einigen Tagen ein 92-jähriger Greis, Mathäus Chiarozza, gestorben. Um noch seinem Wunsche auch im Tode bequem getötet zu sein, hatte sich Chiarozza schon vor Jahren einen geräumigen Sarg herstellen lassen, den er beständig unter seinem Bett verwohnt hielt. Das Totengehäuse ist jetzt seiner Bestimmung zugeführt worden.

#### Vermischtes.

Weihnachten in einer deutschen Kolonie. Selbst in Togo an der fernsten afrikanischen Küste darf es in diesen Tagen in den Familien der Deutschen an einem Weihnachtsbaum nicht fehlen. Der Dampfer, der am 20. Dezember in Togo eintrifft, der "Weihnachtsdampfer", wie er genannt wird, bringt außer Briefen und Liebesgaben aus der Heimat auch Tannenbäume mit, und wenn es ja an einem solchen fehlen sollte, so muß wohl eine Mimose oder Feigenart denselben Dienst verrichten. Beim Lichterglanz des Weihnachtsbaumes werden alsdann kleine Liebesgaben ausgetauscht, und die Angestellten bekommen ihre Gaben, Tücher und dergleichen. Die großen Factoreien müssen natürlich ihr sämtliches Personal ziemlich ansehnlich beschaffen. Aber auch die Schwarzen haben eine Nachahmung unseres Weihnachtsfestes, das sogenannte Blad-Christmas. Heinrich Klöppel schildert das geräuschvolle Fest in seinem Buche "Togo unter deutscher Flagge" in folgender Weise: Es wird bei Spiel und Tanz in Saus und Braus gefeiert. Zu diesem Feste werden Ziegen und Schafe, ja von den Reichen der Stadt auch Kälber und namentlich Hühner in Masse geschlachtet. Die Honoratioren beschaffen sich gegenseitig und bedenken sogar die Weisen mit einer Hammelkeule oder auch einem Stück Kalbsleisch, natürlich in der Hoffnung auf ein Gegengeschenk. Die Weisen werden besonders eingeladen, während es unter den Schwarzen Sitte ist, sich ohne irgend welche Aufforderung bei seinen Freunden zum gemeinsamen Gelage einzufinden. Wir folgten gleichfalls einer Einladung und wohnten mit fast sämtlichen Europäern von Klein-Popo dem Feste bei, bei dem es hoch herging. Während bei den gewöhnlichen Schwarzen des Sin das hauptsächlichste Getränk ist, steht den vornehmsten Schwarzen und den Weisen für afrikanische Verhältnisse eine sehr reichliche Auswahl von Getränken zur Verfügung. Neben Sekt gibt es auch Bier, Selterswasser, selbst die verschiedensten Liqueure, die besonders bei den schwarzen Damen Anhang finden; neben anderen Weinen spielt selbstverständlich der Palmenwein die Hauptrolle, und der schwarze Getränkegeber zeigt sich als liebenswürdiger Wirth. Von den Bediensteten werden die verschiedenartigsten Tänze aufgeführt, welche zur allgemeinen Belustigung der gemischten Gesellschaft beitragen. Die Männer führen Kriegstänze auf und sind zu diesem Zweck meist mit kleinen Haumessern oder auch Streitgäben bewaffnet. Sie kommen einer nach dem andern in das dazu bestimmte Gehöft hereinmarschiert und nehmen hier in einer Reihe Aufstellung. Einzelne tritt jeder Krieger vor und führt beim Schwingen seiner Waffe und bei anderen Waffenübungen, sowie beim Gesang einer Kriegshymne, in welche der Chor einstimmt, in wilden Sprüngen seinen Tanz auf. Auch die Mädchen und jungen Frauen betheiligen sich an den Aufführungen,

sie bilden einen 2. und während in demselben eine von ihnen vorträgt, an die andern und begleiten den Tanz mit Händelauf, n. Kleine Glashenkürbisse, mit Kaurimuscheln gefüllt und mit Kaurinegen überzogen, werden dabei als Rasseln verwendet. Auch das neue Jahr wird im schwarzen Gedächtnis mit Läuten der Glöckchen in allen Kirchen und Kapellen eingeleitet; Völkerschlüsse erfüllen weit hin die Luft.

Die strenger der Winter, desto lieber ist es den Geestemündern. Nirgends in ganz Deutschland spielt die Frage, ob der Winter Eis bringt oder nicht, eine solche Rolle, als dort an der Unterweser. Die Fischdampfer, die Fischversandgeschäfte und die Bassagierdampfer des Norddeutschen Lloyd erfordern alljährlich mehr als 200 000 Tonnen Eis (zu 1000 Kilo). In den beiden letzten Jahren mußte das gesammte Eis aus Skandinavien bezogen werden, und es sind dafür mehrere Millionen ins Ausland gewandert. Die seit acht Tagen eingetretene Frostperiode bringt deshalb dem Orie reichen Gewinn und Tausenden von Arbeitern lohnende Beschäftigung. Ganze Eisenbahnzüge und hunderte von Wagen führen jetzt alltäglich den dortigen Eishäusern Ladungen zu. Jeder weitere Frosttag hat einen Wert von vielen Tausenden Mark.

Riesen geschü. 6800 Mark kostet ein Schuh mit dem neuesten von Krupp hergestellten Geschütz, und zwar kommen auf das Geschütz selbst 2600 Mark, auf die Ladung Pulver von 485 Kilo 700 Mark und auf die Abnützung des Geschützes 3440 Mark, in Summa 6800 Mark. Die Herstellung eines solchen Geschützes kostet einschließlich der nicht unbedeutlichen Montagekosten 329 600 Mark; mit dem 93. Schusse wird es unbrauchbar. Das Geschütz eines 34-Centimeter-Kaliber-Geschützes erreicht bei einer Ursprungsgeschwindigkeit von 1200 Meter ein Ziel, welches in einer Entfernung von 30 Kilometern aufgestellt ist, während 1870 im deutsch-französischen Kriege nach einer Mitteilung des Patent- und technischen Büros von Richard Lüders in Görlik bei unseren Belagerungsgeschützen 8,5 Kilometer die größte Schußweite betrug.

#### Neueste Nachrichten u. Telegramme

vom 27. December 1890.

(Wien. Bei dem Eisenbahngüld, das sich Sonnabend früh bei Kalsdorf ereignete, (s. Tagesgeschichte) ist der Geplätzwagen und ein Schlafwagen verbrannt. Die Wertsendungen, die verbrannt sind und unter denen sich auch die Wocheneinnahme der Südbahn im Betrage von 180 000 fl. befand, wird den Blättern zufolge auf 2 bis 3 Millionen Kronen geschätzt.

In Moskau. In dem Befinden des Grafen Leo Tolstoi ist wieder eine Verschämung eingetreten.

(Odessa. Der "Times" wird vom 23. d. M. gemeldet: Obgleich die strenge Kälte in ganz Südrussland andauert, gehen doch noch fortwährend vom Schwarzen Meer nach den östlichen Besitzungen Russlands im fernen Osten Verschärfungen ab. Am letzten Donnerstag gingen 1000 Mann mit dem Kreuzer "Patriot" von hier ab, außerdem eine große Anzahl Militärärzte und Krankenwärterinnen mit anderem Personal zur Errichtung eines Feldhospitals.

(Lissabon. Ein Soldat, der hier von Oporto eingetroffen ist, ist in der Kaserne an der Pest erkrankt. Der Kranke und die ganze Compagnie, zu der er gehört, wurden in das Lazareth gebracht.

(Havre. Auf der hiesigen Schiffswerft herrscht eine sieberhafte Tätigkeit, gegen 1200 Arbeiter sind augenblicklich beschäftigt. Es ist dies das erste Mal, daß eine so große Anzahl beschäftigt wird. Eine ganze Reihe Torpedoboote und Torpedobootszerstörer stehen ihren Stapellauf entgegen. Auch auf der Werft des Mittelatlantischen Meeres wird mit großer Schnelligkeit gearbeitet. Mehrere Panzerschiffe und Kreuzer sind fertiggestellt und die Kanonen in Creuzot in bedeutender Zahl in Bestellung gegeben.

#### Zum Krieg in Südafrika.

(London. Die Königin hatte für gestern die Wittwen und Familien der in Südafrika dienenden Garden zu einem großen Weihnachtsfest und zu einem Mahle in der Georgshall nach Westminster eingeladen. Die Königin wohnte der Feier mit dem gesammten Hofe bei.

(London. "Daily Chronicle" meldet aus Modder river vom 20. d. Mts.: Unter den Buren wächst ein Fieber. — Die "Times" melden aus Modder river vom 20. d. Mts.: Sechs Apparate für die drahtlose Telegraphie Marconi's, welche für die Buren bestimmt waren, sind in Kapstadt aufgefangen worden. Die Experimente, welche in Orange-River mit denselben angestellt wurden, waren sehr erfolgreich. Die Verbindung mit De Aar, das 70 Meilen entfernt ist, wurde hergestellt. — Die "Times" melden aus Sterkfontein vom 19. d. Mts.: Nicht sohale Gesinnung, sondern Furcht hält vor einem allgemeinen Aufstand zurück. Die in den einzelnen Orten befindlichen Anhänger des Afrikaner-Bandes sind illohal. Ebenso wird berichtet, daß mit wenigen Ausnahmen fast alle Ortschaften im nördlichen Kaplande illohal seien. — Die Freistaatcommandos sind zwar enttäuscht über die kleine Zahl von Freiwilligen, die sich zum Kriegsdienst gestellt haben; sollen aber Zweifel darüber entstehen, daß England seine Sache bis zum Ende durchführen könne, dann würden alle Kolonialsburgen zu den Waffen greifen. — Die "Times" melden aus Modder river v. 19. d. Mts.: Die Loyalität der Holländer am Kap und in der Kapkolonie ist noch im Schwanken. Die Gesamthaltung der Holländer der Kolonie ist unverändert geblieben, allein die Misströmung ist gewachsen durch die Niederlage von Methuen's Entapptruppen. Eine Kolonne zur sofortigen Unterstützung

der Kapkolonie sei weit nothwendiger, als eine solche zum Einbruch in die Burenrepubliken.

)( London. Wie die "Times" aus Leyden vom 21. melden, ist der Kriegsgefangene Burenkommandant de Reillon, der entkommen war, in einem Hause der Vorstadt wieder ergriffen worden.

)( London. Unter den Iren in Nordamerika ist eine große Bewegung gegen England bemerkbar. Wahrscheinlich sollen durch eine Bewegung der Irlande die gegen die Buren zu kämpfen bestimmten Truppen zurückgehalten werden.

)( Middelburg, 21. Dezember. Ein hin und wieder unterbrochenes Geschüßfeuer dauerte heute auf beiden Seiten an. Die Geschosse der Buren gehen zu kurz.

)( Kapstadt, 21. Dezember. Täglich mehren sich die Beweise von einer weiterverbreiteten aufzehrerischen Bewegung in der Kapkolonie. In dieselbe sind drei Mitglieder des Kap-Parlaments verteilt. Das eine der selben überreichte vor 200 Personen eine Fahne des Oranje-Freistaates einem Burencommandanten und sprach dabei die Hoffnung aus, der Commandant möge sie zu Ruhm und Sieg tragen. Von dem anderen Kap-Parlaments-Mitglied wurde es bekannt, daß es sich offen für den Feind ausgesprochen habe. Der Sohn und die Tochter des dritten sind gesehen worden wie sie die Farben des Oranje-Freistaates trugen. Aehnliches liegt gegen eine Anzahl wohlhabender Farmer der Kapkolonie vor.

)( Pretoria. General Joubert wurde bei seinem Eintreffen im Hauptquartier am 18. von den Buren herzlich begrüßt und hielt eine Ansprache an die Buren.

)( Chieveley. Die Lydditgeschüze beschossen am 21. die Stellung der Buren.

#### Litterarisch.

Erinnerungen an das alte Jahrhundert. 8 Künstlerpostkarten und Phantasien zur Jahrhundertwende. 6 Künstlerpostkarten. Von U. Wimmer Verlag von Dr. Trenkler & Co. in Leipzig. Räumlich die erste Kartenserie findet unseres vollen Beifall und wir nehmen gern Veranlassung, auf dieselben empfehlend hinzuweisen.

Kalender von Blumen schmid. Mit dem Jahre 1900 wird ein Jahrzehnt vergangen sein, seitdem der Gartenbau-Abreiß-Kalender der Firma J. C. Schmidt in Erfurt (Blumen schmid) erschienen ist. Der Kalender enthält neben seiner anmutigen Ausstattung auch praktische, belehrende, jedes Jahr neu umgearbeitete Abhandlungen, die, durch Abbildungen unterstützt, dem Blumen- und Pflanzenfreund Tag für Tag auf jedem Abreißzettel helfend und rathend bei der Pflege seiner Lieblinge zur Seite steht. Der Preis beträgt 50 Pf.

#### Marktbericht.

Chemnitz. 23. December. Wo 50 alte Pfennige, fremde Sorten mit 8.30 bis 9.25, italienischer, Nr. 7.20 bis 7.75, neu, Nr. 7.70, Nr. 7.70 bis 7.85, kleiner Nr. 7.25 bis 7.50, fremder Nr. 7.90 bis 8.—. Straucher, freie, Nr. 8.—Nr. 9.—italienische Nr. 7.50 bis 8.—. Butterger, freie, Nr. 6.50 bis 7.30, halber, halb, Nr. 6.60 bis 7.30 preuß. Nr. 6.60 bis 7.30, neuer Nr. 7.—Nr. 8.—. Erdbeeren, Nr. 9.—Nr. 10.—. Erdbeeren, italien. und Butter, Nr. 7.25 bis 8.—. Zwiebel Nr. 3.40 bis 4.40. Stock Nr. 2.40 bis 2.80 Kartoffeln 2.60 bis 2.80 Gumm. pmo 1 Kilo Nr. 2.40 bis 2.70

#### Eisenbahn-Gebühren

vom 1. Oktober 1899.

**Wohlauf von Riesa in der Richtung nach:**

Dresden 5,23† 7,02 9,27\* 9,28† 9,59\* 11,22 1,19† 8,18  
5,0† 6,13† 7,32\* 9,14† 11,48\* 1,11\* (f. a. Riesa-Elsterwerda-Dresden).

Leipzig 4,48\* 4,55† 7,14† 8,58\* 9,42† 11,86\* 1,00† 8,58

5,8\* 7,20† 8,22\* 11,20 1,46.

Chemnitz 4,50† 9,0\* 10,48\* 11,51† 8,55† 8,80 8,49\* 9,58\*.

Elsterwerda und Berlin 6,56† 8,56 12,16 bis Elsterwerda, 1,88 5,13† unb 9,46† bis Elsterwerda.

Rosslau 4,56† 7,18† 10,2 1,81† 6,10† 9,89† bis Rossmühl.

Röderau 4,0 8,32\* 10,40† 8,14† 6,51 8,07\* 12,81.

**Wohlauf von Riesa in der Richtung nach:**

Dresden 11,8† 8,26† 8,40\* 10,48† 1,19\*.

Berlin 4,20† 8,45\* 8,37† 7,8† 8,15\*.

Riesa 1,21 4,23 9,10 11,10† 8,86† 8,43\* 9,9.

**Wohlauf in Riesa von:**

Dresden 4,47\* 7,07\* 8,51\* 9,86† 10,56† 11,85\* 12,52†

8,48 5,8\* 7,15† 8,22\* 9,84† 11,18 1,88.

Leipzig 6,51 9,15† 9,28\* 9,57\* 11,27 1,12† 8,8 4,54†  
7,81\* 9,6† 11,47\* 12,58† 1,10\*.

Chemnitz 6,44† 8,28\* 10,35† 8,5† 5,28† 7,58† 8,5\*

11,89†

Elsterwerda 6,40† 10,41\* 11,43 8,6 6,4† 8,80†.

Rosslau 6,21† 8,47 12,87† 8,88† 8,19† 11,4† von Rossmühl.

Röderau 1,82 4,30 9,21 11,29† 8,43† 8,48\* 9,21.

**Wohlauf in Röderau von:**

Dresden 4,18† 8,41\* 8,80† 7,2† 8,11\*.

Berlin 10,58† 8,21† 8,36\* 10,48† 1,15\*.

Riesa 4,12, von Chemnitz 8,37\* 10,47† 8,22† 7,8 8,12\*

12,45.

Die mit Stern (\*) bezeichneten Züge sind Schnellzüge, die mit Kreuz (†) bezeichneten Züge führen die 4. Wagenklasse. An Sonn- und Feiertagen kommt die 4. Wagenklasse in Betrieb.

#### Fahrplan der Riesaer Straßenbahn.

Afahrt am Albertplatz: 6,30 6,50 7,12 7,45 8,15 8,55 9,12

9,40 10,20 10,55 11,25 11,40 11,55 12,35 12,55 1,15 1,45 2,05 2,45

3,30 4,10 4,40 5,15 5,50 6,30 7,00 7,15 7,40 8,05 8,35 8,45 9,20 10,00.

Afahrt am Bahnhof: 6,50 7,15 7,30 8,00 8,35 8,55 9,15 9,40

10,00 10,40 11,10 11,40 11,55 12,40 12,55 1,15 1,45 2,20 8,10 8,50

4,25 5,00 5,30 6,5 6,45 7,30 7,40 8,05 8,25 8,45 9,10 9,40.

Wir ersuchen recht dringend, insbesondere Namen und Bezeichnungen, sowie Zahlen (Hausnummern)

#### recht deutlich zu schreiben,

um unlesbare Zeichnungen und Fehler zu vermeiden.

Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts braucht für Fehler in einer Anzeige, welche infolge unleserlich oder undeutlich geschriebenen Manuskripts entstanden sind, kein Ersatz geleistet zu werden. Das Reichsgericht ging hierbei von der Ansicht aus, daß Anzeigen, welche man einer Zeitung zufendet, deutlich geschrieben sein müssen.

Expedition des Riesaer Tageblattes.

Expedition des Riesaer Tageblattes: geführt Wochenstage von 7—12 Uhr Vorm. und 1/2—7 Uhr Nachmittags, Sonntags von 11—12 Uhr Vormittags.

Kaiserl. Postamt 1 (Postgebäude am Bahnhof): Postsachen-Annahme (Partiere): Winterhalbjahr Sonntags 6—1 Uhr Mittags, 2—6 Uhr Nachtm.; an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen 8—9 Uhr Vorm. und 12—1 Uhr Mittags. Telegramm-Annahme immerwährend, also Tag und Nacht.

Kaiserl. Postamt 2 (Niederlaßstrasse): Postsachen-Annahme: Winterhalbjahr Sonntags 8—12 Uhr Vorm., 1—6 Uhr Nachtm., an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen 8—9 Uhr Vorm. und 12—1 Uhr Mittags.

Verschickungen der zum Postamt Riesa gehörigen Land-Gutschaften. (Post für gewöhnliche Brief 5 Pf.). Colmnitz, Forberg, Chausse, Göhlitz, Gröba, Jahnishausen, Leutzsch, Mergentheim, Merzdorf, Nickritz, Neupochra, Neuweida, Oelsitz, Oppitz, Paasitz, Pöhlitz, Poppitz, Schmieditz, Windmühle bei Pöhlitz, Weida, Bahnhofswirtshaus an der Riesa-Chamnitzaer Bahn Nr. 1 und 2, derselbe Riesa-Lommatsch Nr. 1, Ziegelse Forberg, Eisenwerk, Feldmühle.

## Bestellungen

auf das mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich Wieder erscheinende

### "Riesaer Tageblatt u. Anzeiger"

#### 1. Vierteljahr 1900

werden von sämtlichen Kaiserlichen Postanstalten und unseren Auszüglern angenommen.

### Bezugspreis: 1 Mark 50 Pf.

bei Lieferung des Blattes durch unsere Auszügl. frei ins Haus, aber bei Abholung in der Expedition; durch die Post frei ins Haus 1 Mark 65 Pf.

Das "Riesaer Tageblatt", von keiner Partei abhängig, aber Hand in Hand mit den staatserhaltenden Ordnungsparteien gehend, für Kaiser und Reich, König und Vaterland, Kirche und Haus eintretend, wird wie bisher bestrebt sein, allen wichtigen localen und öffentlichen Angelegenheiten aufmerksame Beachtung zu widmen und insbesondere auch allgemein verständliche Zeitartikel, Nov. und umfassende politische Übersichten, spannende, gute Romane und Erzählungen, unterhaltende und belehrende Artikel, ferner die vollständigen Richtungslisten der R. S. Landesslotterie schon am Tage derziehung, den Börsenbericht vom Tage n. n. bieten.

Das "Riesaer Tageblatt" unterhält befuß schnellzügiger Berichterstattung einen ausgedehnten Depeschen-Service und bringt die beigl. Nachrichten ebenso rasch wie theuerste Zeitungen. — Im "Sprechsaal" können jederzeit auch die Depeschen und Berichterstattungen über die verschiedenen Fragen, mit welchen sich die öffentliche Meinung beschäftigt, zu Wort kommen, nur müssen die Erörterungen frei von Belästigungen und persönlichen Geißeltern fehlen.

#### Anzeigen

finden durch das "Riesaer Tageblatt", die im Bezirk Riesa verbreitetste Zeitung, weite und vortheilhaft Verbreitung.

Riesa. Die Geschäftsstelle.

## Dresdner Börsenbericht des Riesaer Tageblattes vom 27. December 1899.

Deutsche Bonds.	%	Cours	Deutsche Bonds.	%	Cours	Deutsche Bonds.	%	Cours	Deutsche Bonds.	%	Cours
Reichsanleihe	3	87,60 100	U. B. Bitt. 25. XII.	4	101,25 6	Ungar. Gold	4	96,90 b	Leipz. Electricity	51	Oct.
bo.	3 1/2	97,10 50	U. B. Bitt. u. Böbrie.	3	83,25 6	do. Kronenrente	4	93,80 6	do. Elekt.	135	Jul.
bo. und. h. 1908	3 1/2	97	do.	3 1/2	94 5	Raudn. amort.	5	94 6	do. Gasometer	128	Jul.
Frei. Consols	3	87,70 6	U. B. Bitt. Böbrie.	3	88,75 6	do. 1889/90	4	83 6	do. Raum. A.	215	Jan.
bo.	3 1/2	97 6	do.	3 1/2	95,75 6	Zitterlocke	100	191 6	do. Gewissheit.	980 6	Jan.
Edl. Renten 55er	3	96,75 6	Sächs. Erbtl. Böbrie.	3	95,50 6	Präf. Ziffer.	12	191 6	Sächs. Gußwahl Act.	191 6	Jan.
bo.	3 1/2	97,80 6	Wittels. Bodenfredit	3 1/2	100,25 6	Giebel. Hütte	16	220 6	Hartmann Act.	220 6	Jul.
Edl. Renten, grös.	5, 3, 1000, 500	85,80 6	do. unflindb. 1909	4	101,75 6	Leipziger Fabr.-Aukt.	10	196,50 6	Wanderer Fabr.-Aukt.	129,50 6	Oct.
bo. 300, 200, 100	3	85,80 6	do. Grundrentenf.	3	85,50 6	Wittm. Panz.	11	192 6	Dresdner Fabr.	142 6	Oct.
Bandrentenbriefe	8, 1500	94 25 6	Dresdner 1871 u. 75	3 1/2	94,50 6	Leipziger Panz.	9	19,50 6	Wanderer Fabr.	55 6	Oct.
bo. 300	3 1/2	98,75 6	do. 1886	3 1/2	94 6	do. 1870	0	196,50 6	Thür. Fabr.	42 6	Apr.
Edl. Bandesheit.	8, 1500	88,90 6	do.	3 1/2	94,75 6	Edle. Panz.	9	166 6			

# Coupons-Einlösung.

Alle am 1. Januar gültig in Coupons resp. Dividendenscheine und gelösten Zinsen gesammelt bei mir können jetzt eine freien Einlösung.

A. Messe, Bankgeschäft.



## Särge

in allen Preisslagen, selbige auch in Metall, hält fest auf Lager

Paul Zenker,  
Rastanienstr. 83.

### Visitenkarten

mit und ohne Goldschnitt in eleganten Kästchen, sowie

### Neujahrskarten

in reichhaltiger Auswahl und vielen neuen Mustern in Schwarz- und Buntdruck, empfiehlt billigst

die Buchdruckerei des Rieser Tageblattes.

Ein kleines Dienstmädchen wird bei gutem Lohn zu halbzigem Nutzen zu kaufen gesucht. Nähert in der Expedition d. Bl.

Ein junges zuverlässiges Hausmädchen wird zum 1. Januar gesucht.  
Hotel Stadt Dresden.

In weiter Buchhandlung findet zu Ostern ein

Lehrling  
Instructive Stellung. Höhere Schulbildung erforderlich. Ernst Engelmans Nach., Dresden, Schloßstr.

### Hausverkauf.

In Taggeritz bei Langenberg ist ein Haus mit Hof und Garten sofort zu verkaufen. Riesa, Hauptstr. 75.

Ein kleines Häuschen mit etwas Gärten wird baldigst hier zu kaufen gesucht. Offerten bitten man in der Exped. d. Bl. unter "Hauskauf" überreichen.

Eine junge Kuh, vorunter das Kalb sitzt. Ist zu verkaufen. Schänis No. 2.

Ein Kuh Kartoffel 6 Wochen alt, sind zu verkaufen Prausitz No. 18.

Gasmotor, 2 pf. sofort billig zu verkaufen. Hauptstraße 75.

 Benützen Sie Kuhn's Gotthold-Kaas-Waffer und Kuhn's Pomade-Zapon dann wählt das Herz u. wird nicht lang. Frg. Kuhn, Königsplatz, Nürnberg. Hier: P. Blumenbach, Gött.

Converts mit und ohne Firmenaufdruck empfiehlt billigst die Buchdruckerei d. Bl.

## Neujahrsglückwunsch betr.

Der unterzeichnete Verein beabsichtigt wie in den Vorjahren durch einen

### Gesamtglückwunsch in den hiesigen Blättern

die schriftlichen Glückwünsche am Neujahrtag zu besetzen. Der von den Teilnehmern zu zahlende Betrag von mindestens M. 1,00 wird nach Abzug der Kosten für den Zweck des Vereins verwendet. Die Aufführung der Namen oder Firmen erfolgt dem Alphabet entsprechend.

Für Herren, die sich das erste Mal an dem Unternehmen beteiligen, liegen Einzeichnungslisten in dem Sächs. Hof, Kaiserhof, Deutschen Herold, Ratskeller, der Elbterrasse und Karlschänke bis Freitag, d. 29. d. M. aus.

Der Wohlthätigkeitsverein Stammisch zum Kreuz. Johne.

### Wohlthätigkeitsverein Sächs. Fechtsschule,

Verband Paustiz.

Sonntag, den 31. December, von Abends 6 Uhr an Sylvesterball im Gosthof zu Paustiz. Jedes Mitglied hat ein Geschenk nicht unter 30 Pf. Wert mitzubringen. Zu diesen schönen Vergnügen laden alle Mitglieder sehr herzlich ein.

### P. P.

Hierdurch bringe meiner geehrten Glasbier-Fabrik zur Kenntnis, daß ich mich, durch den enormen Glasbierverlust veranlaßt sehe, vom 1. Januar 1900 ab auf meine Bleistäbchen eine

### Einlage von 2 Pf. per Flasche

zu nehmen, welche selbstverständlich bei Rückgabe der Flasche zurückvergütet wird.

Riesa, den 27. December 1899.

Max Keyser, Bierhandlung.

### Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden.

Näcaljaune pro Tonnen 10000 kg — 100 hl mit M. 15,00 Cloate 10000 — 45 Fah. — 28,00

Die Frachtabrechnung für Näcaljaune in unseren Kesselswagen und für Cloate erfolgt mit 20% unter dem Rohtarif für Düngemittel.

Pferdedünger pro Tonnen 10000 kg mit M. 45,00

Ruhbünger 10000 — 55,00

Wohnmäßiges Gewicht Dresden maßgebend. Landwirtschaftliche Vereine und Wiederverkäufer bei Abschlüssen extra Rabatt.

### Särge

in Metall, Eichen- und Niesenhölz in allen Größen und Preislagen fests vorrätig. Herm. Schlegel, Hauptstr. Nr. 83.

### Echte Sammlunterlagen

find fests vorrätig in der Strumpfwarenhandlung v. Franz Verner.

### Neujahrskarten

in neuesten, reizenden Mustern, zum Eindruck des Namens geeignet, empfiehlt billigst in grosser Auswahl

Joh. Hoffmann, Buch- und Papierhandlung.

### Vortheilhafter Kauf!

Offere:

### Kleiderschränke,

2 flürig, ohne Kosten, à 28 M., Kleiderschränke, zweiflürig, mit Kosten à 30 M.

Bei Bedarf hält sich bestens empfohlen

Joh. Enderlein, Möbelfabrik, Riesa.

### Contobücher,

verschiedene Fabrikate, in guten Einbänden u. mit sauberer Liniatur, sowie Rechnungen, Quittungen, Wechselformulare etc. empfiehlt billigst

Joh. Hoffmann, Buch- und Papierhandlung, Hauptstr. 36.

Alteste Vertriebsstelle v. J. C. König & Ebhardt, Hannover.

Originalfabrikpreise.

### Neujahrskarten,

Kalender, Postkarten empfiehlt

Arno Hampel.

Für die vielfachen Beweise lieblicher Theilnahme beim Heimgange unseres guten Vaters, Schwieger- und Grossvaters

### Wilhelm Friedrich Geissler

sage ich hiermit den herzlichsten, tiefgefühltesten Dank.

Riesa, den 25. December 1899.

Moritz Böhme, zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme beim Hinscheiden unseres theuren Entschlafenen, des Königl. Sächs. Oberstabsarztes a. D. Herrn

### Dr. med. Friedrich Ernst Uhle

in Niederlössnitz sagen wir unseren aufrichtigsten Dank.

Dresden und Riesa, den 22. Dez. 1899.

Die Hinterbliebenen.

### Camilla Clauss

### Alfred Beurich

Verlobte.

Mehltheuer bei Prausitz Garsebach bei Meissen Weihnachten 1899.

## Zum Jahreswechsel!

Modezeitungen, Unterhaltungsblätter, Fachzeitschriften

besorgt prompt, zu Originalpreisen frei ins Haus. Probenumsonst gratis.

Joh. Hoffmann, Buchhandlung, Hauptstrasse 36.

Brillen und Klemmer von Aluminium mit besten Rathenower Gläsern zu 4 M. 50 Pf. empfiehlt O. Hommel.

Ringmaschinen, vornehmlich Fabrikat, haltbarste Walzen, größte Garantie, empfiehlt billigst

Franz Riedel, Gröba-Riesa.

Arac, Rum, Cognac, Punschessenz, Cafes und Bisquits,

Chokoladen und Cacaos Cigarren und Cigaretten

in großer Auswahl empfiehlt billigst

Richard Döllitzsch, Colonialwaren, Spirituosen und Cigarrenhandlung, Hauptstraße 4.

Hausbacknes Brod, 6 Pf. 57 Pl. 8 Pf. 76 Pl. empfiehlt besonders Karl Günzel, Poppelstr.

Schellfisch, Bander, Blaufisch, Seelachs, Steinbutt, Seezunge empfiehlt sich

F. Hentschel, Fischhandlung, Bettnerstraße 29.

Hotel Stadt Dresden, Morgen Donnerstag Schlachtfeier Franz Kühnert.

Schneiders Restaurant, Morgen Donnerstag Schlachtfeier.

L Generalversammlung, d. 28./12. 99. 8

Herzlichen Dank für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, sowie für den überaus reichen Blumenstrauß bei dem Begravniß meines lieben Mannes, unseres guten neugetroffenen Vaters, Bruders und Schwagers Karl Hennig. Insbesondere Dank den gebrüderlichen Kamppgenossen und Kriegerverein, sowie Herrn Diafoius Baulhard für die trostreichen Worte im Grab und Herrn Contor Fischer für den schönen Gefang. Dir aber, lieber Vater, ruhen wir ein

Ruhe hast in Deine Hölle Gruß nach Riesa, den 24. Decbr. 1899.

Die trauernde Witwe nebst Kindern und Verwandten.

### Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, der Schlossermeister Moritz Schlegel, am 26. d. M. früh 3 Uhr am Herzschlag sonst entschlossen ist.

Riesa, den 27. Decbr. 1899.

### Die trauernde Witwe.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 2½ Uhr statt.

Osterg 1. Weinges.

# Beilage zum „Riesaer Tageblatt.“

Druk und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

N 299.

Mittwoch, 27. December 1899, Abends.

52. Jahrz.

## An der Wende des Jahrhunderts.

### 2. Kriegswesen und Waffentechnik des neunzehnten Jahrhunderts.

Das achtzehnte Jahrhundert kennzeichnet sich in Bezug auf die Mittel und Formen des Krieges als eine Periode fast vollständigen Stillstands; Werbe- und Kantonaltrücksystem, Linear-Taktik, glattes Steinschloss-Gewehr und Magazin-Berptiegung beherrschten so ziemlich alle europäischen Großmächte-Heere vom Anfang bis zum Ende. Das neunzehnte Jahrhundert bekennt sich in seiner ersten Hälfte nur zögernd zu unumgänglichen Neuerungen, holt aber dann in athemloser Eile das Vergessen nach.

Den ersten Anstoß zur Veränderung der taktischen Gefechtsformen gaben die französischen Revolutions-Heere. Anfangs bloß der Roth gehorrend, nicht dem eigenen Triebe, waren die französischen Heerführer den alten, geschulten Truppen Osteuropas Loderne Reiten von ungeübten Freischüssen entgegen, denen als Rückhalt dichtgedrängte Hassen von Bewaffneten folgten. Über siehe da! Anstatt den wohlgerichteten, festgeschlossenen Feuerstürmen noch vergeblichem Widerstande hoffnunglos zu weichen, zogen sich diese „Tiraillieurs“ und wichtigen Angriffsklumpen den in starren Prinzipien verankerten Geist einer ruhmvollen Vergangenheit nicht bloß gewachsen, sondern sogar höchst unbehaglich überlegen. Endlich, allerdings erst nach empfindlichen Lehren, nahm auch das übrige Europa zu Anfang des neunzehnten Jahrhunderts die Schlägen- und Kolonnen-Taktik der früher stark unterschätzten Sansculotten an.

Noch schneller fiel die grundsätzliche Magazin-Berptiegung, welche bisher als lästige Fussfessel oft selbst kleine Heere verhängnissvoll in der Bewegung hemmte; an ihre Stelle traten Beliebung im weitesten Umfang und Querier-Berptiegung, sowohl in Feindes- wie in Freundesland. Die Bewaffnung blieb dagegen noch bis in das erste Drittel mit unwesentlichen Änderungen überall dieselbe. In den dreißiger Jahren anfangend „perkussionirt“ die Heere allmählich ihre Handfeuerwaffen, das heißt, das namentlich bei feuchtem Wetter recht unzuverlässige Steinschloss wird dem Piston und Zündhütchen, doch blieben die Vüre noch glatt. Die wenigen Jägertruppen mit gezogenen Drangladungs-Büchsen, deren Bedienung recht gemüthlich und altägyptisch vor sich ging, kamen für den Charakter der Gesamt-Infanterie nicht in Betracht.

Kavallerie und Artillerie änderten sich in den Grundzügen noch viel weniger, doch trat beim Feldgeschütz der Wunsch nach Beweglichkeit und infolge dessen das Verschwinden der größeren Kaliber immer mehr in den Vordergrund. Ein ruckwiesel, umfassendes Verbessern wollte noch nicht in Flus kommen, trotzdem Frankreich infolge der afrikanischen Erfahrungen seine Gewehre mit Bügeln verhüllt und das Minie-Geschoss einführte. Ihm folgte Preußen sehr bedächtig mit dem ersten Arme-Hinterlader, dem Bündnabel, offiziell „leichtes Perkussions-Gewehr“ benannt, welches lange Zeit nur von den Füsilier-Bataillonen geführt wurde. Da nun die glatten Vorderlader auch ohne jede Überleitung nach französischem Muster gezogen und portionsweise an die Truppen ausgegeben wurden, so hausten einst gleichzeitig Bündnabel, Minie, glatter Vorderlader und die Thourouin-Jägerbüchse mit Dorn- und Stacheldraht friedlich-kriegerisch in der preußischen Infanterie beisammen. Das Schlimmste dabei in ersterem Kriegsfalle wären natürlich die vier verschiedenen Patronen gewesen.

In der Artillerie regte sich abermals zuerst Frankreich und führte gezogene Vorderlader-Geschütze ein, die im italienischen Kriege schon bald eine Rolle spielen sollten. Preußen entschied sich für Hinterlader mit zweierlei (Heil- und Kolben-) Verschlüssen, und die andern Militärsstaaten folgten wiederum notgedrungen mit allerlei Modellen nach. Der 1866er Feldzug verstärkte das Tempo der Gewehrfrage, weil das Ausland in übertriebendster Weise die preußischen Erfolge der Bündnabel zusah. So stand Frankreich dem deutschen Heere vier Jahre später schon mit einem weit überlegenen Infanterie-Gewehr, dem wohlbekannten Chassepot, gegenüber. Von nun an steigerte sich die Waffenfrage zum rasenden Weltrennen, und mit ihr änderten sich und werden sich immerfort wieder die taktischen Formen ändern müssen. Heute sind wir vorläufig bei Mehrladern mit winzigen Gewehr-Kalibern, rauchschwachem Pulver und Mantelgeschoss mit unheimlicher Durchschlagskraft angelangt und die Zielfeuers-Zone duldet keine geschlossenen vorgehenden Abteilungen mehr. In demselben Maße wuchs die Wirkung der Artillerie, die sich nunmehr nur noch mit Schülenlinien in die eigentliche Herrschaft des Schlachtfeldes stellte.

Die unbedingte allgemeine Wehrpflicht, welche zuerst von allen Staaten Preußen vor den Freiheitskriegen durchführte, blieb bis 1866 kein Alleineigentum. Die übrigen Länder hatten entweder Werbesystem oder beschränkte Wehrpflicht mit Stellvertretung und vielen bestreitenden Baulichen für alle möglichen Klassen und Berufe, welche schließlich die ganze Last des Militärdienstes nur dem ärmeren Manne ausluden. Nach dem letzten deutsch-französischen Kriege nahmen nun alle europäischen Großmächte mit Ausnahme Großbritanniens die allgemeine Wehrpflicht, wenigstens im Prinzip, an, und von jetzt an muß bei künftigen Kriegen auf dem Festlande mit ungeheuern Massen gerechnet werden; sie würden die Streitkräfte der ersten Jahrzehnte um mehr als das zehnfache übersteigen, und die einst überwundene Magazin-Berptiegung muß heiligsterlichend abermals ins Amt treten.

Alle Erfindungen und technischen Fortschritte einschlägiger Art macht sich so schnell wie möglich jede Heerleitung nutzbar, und so sehen wir am Schlusse des neunzehnten Jahrhunderts Eisenbahn-Neige, Motor-Fahrzeuge, Fahrräder, Telegraphie, Fernsprech-Wagen, Luftschiffahrt und hundert neue, früher nicht geahnte Errungenschaften dem allzeit lampfzügigen Kriegsgott als

nicht mehr zu entbehrende Helfer unterthänig. Aus dem sogenannten Kriegshandwerk wurde eine unendlich umfangreiche, für einen einzelnen Menschengeist nicht mehr auszulernende Wissenschaft.

G. R.

## Zum Krieg in Südafrika.

Während der Festtage sind hervorragende Nachrichten vom Kriegsschauplatz nicht eingegangen. Nachstehende, uns heute früh zugegangene Meldungen, haben wir in beschrankter Weise bereits heute Mittag bekannt gegeben.

(London, 26. Dec.) Das Kriegsamt veröffentlichte folgende Depesche aus Pietermaritzburg vom 24. d. M.: Bei Ladysmith fand am 22. d. M. ein Gefecht statt. An Offizieren wurden 5 verwundet, an Unteroffizieren und Mannschaften 9 getötet und 10 verwundet.

(London, 26. Dec.) Eine amtliche Meldung aus Kapstadt vom 25. besagt: Am Morderriver ist die Lage unverändert. Methuen ist gut verchanzt. Der Feind beansprucht ihm nicht. — General Galateo meldet, daß 150 Mann Voltzetruppen Dordrecht besetzt hätten; die Buren gingen zurück.

(Durban) (Neutermeldung vom 19.) Die norwegische Yacht „Regina“ von Java mit einer Ladung Salzen und Schwefel zum Bahnhof kommend, wurde in der Nähe der Delagoa-Bai von dem englischen Kreuzer „Forte“ aufgebracht und dann nach Durban eskortiert.

(Pretoria, 25. Dec.) General Joubert ist von seiner Krankheit genesen und zur Front zurückgekehrt.

(Kapstadt) Die Meldung, die Buren hätten wegen Wassermangel Stormberg verlassen, findet keine Bestätigung. Eine inszenierte Seuche, Pinke-Eye-Strahlung genannt, tritt unter den Herden der Truppen des Generals Galateo und in De Kar auf. Auch die Typhus mächtigt sich einigermaßen bemerkbar, insbesondere in Morderriver. — Mehrere Kriegsberichterstatter sind vom Morderriver hierher zurückgekehrt, wodurch man in der Ansicht bestätigt wird, daß General Methuen für den Augenblick nicht beobachtete, vorzugehen.

(Vorort von Chieveley, 19. Dec.) Die englischen Schiffsgeschütze beschossen heute Vormittag die Chausseebrücke von Colenso und zerstörten dieselbe vollständig.

Eine englische amtliche Depesche aus Ladysmith vom 23. December teilt mit, daß dort 5 Todesfälle infolge von Krankheit vorgekommen seien. Das „Reuter'sche Bureau“ fügt hinzu, vorstehende Meldung beweise, daß sich Ladysmith bis zu diesem Tage noch gehalten habe. Unterm 20. ist aus Ladysmith mittels Heliographen folgende Mitteilung nach Pietermaritzburg gesandt worden: Die Nachricht von dem erfolglosen Angriff General Buller's auf Colenso wurde hier mit Gleichmuth aufgenommen. Jebermann ist voll Zuversicht, daß der Feind nur auf kurze Zeit verschoben und die Garnison im Stande ist, unbegrenzte Zeit auszuhalten. (?)

Der „Times“ zufolge hält es die Regierung nicht für wünschenswert, weitere europäische Truppen aus Indien zu verlangen, falls nicht eine unvorhergesehene Schwierigkeit eintrete. — Eine Depesche des „Reuter'schen Bureaus“ aus Kapstadt vom 20. d. M. meldet, daß der Kriegsgefangene Buren-Commandant De Meillon entkommen ist.

Dem „Daily Telegraph“ wird aus dem britischen Lager von Chieveley vom 19. d. M. gemeldet: Heute wurden die Verschanzungen und Erdwerke der Buren bei Colenso von unserer Artillerie 2 Stunden mit Lyddit-Granaten beschossen. Die Fahrtbrücke wurde dabei zerstört, sodoch es jenen Buren, die mit Wagen und Geschützen auf dieser Seite des Flusses saßen, schwer fallen wird, wieder hinüber zu gelangen. — Nach einem Telegramm des „Reuter'schen Bureaus“ aus Chieveley sind auch am 20. d. M. die Stellungen der Buren in Colenso und am Tugela-Ufer einige Stunden mit Lyddit-Granaten beschossen worden. Die Buren antworteten nicht.

Eine amtliche Depesche aus Pretoria besagt, die Buren hätten in der Schlacht am Tugela dreißig Toten und Verwundete gehabt. Über die Schlacht am Tugela liegt nunmehr auch der Bericht von Seiten der Buren vor. Eine aus dem Hauptquartier derselben in Colenso vom 16. d. M. datirte amtliche Depesche besagt: Gestern früh bei Tagessanbruch traf das seit langer Zeit Erwartete ein. Der Artillerie-Offizier Pretorius meldete uns, daß die Kolonne des Generals Buller im Anmarsch gegen unsere Stellungen am Tugela sei. Das feindliche Centrum bestand aus einer sehr großen Masse Infanterie, während auf den Flanken je zwei Batterien vorgingen. Stark Abteilungen Kavallerie dienten als Deckung. Unsere Artillerie beobachtete absolutes Schweigen, um nicht ihre Stellungen zu verraten. Als zwei Batterien der Engländer bis auf Gewehrschlußweite herangeschritten waren, nahmen die Unsrigen das Feuer mit niederschmetternder Wirkung auf. Dann griff auch unsere Artillerie ein und brachte augenscheinlich den Feind, welcher in dem Glauben gelassen war, daß er die Brücke über den Tugela zur Passage benutzen könnte, in Verwirrung. Inzwischen hatte der rechte feindliche Flügel unsre am weitesten nach Süden vorgeschobene Position angegriffen, aber das Feuer unserer Kavallerie wirkte so furchtbar, daß der Angriff sich wie eine Welle brach, welche ihre Kraft erschöpft hat. Reihenweise Toten und Sterbende zurücklassend drangen die Engländer vorwärts, wurden aber wiederum zum Rückzuge gezwungen, wobei sich neue Berge von Leichen aufstauten. Die rettende Artillerie der Engländer drang bis zu dem Uferende des Flusses vor, wo das Kommando von Ermelo stand. Dieses eröffnete aber ein so mörderisches Feuer, daß die beiden Batterien von den Engländern im Stich gelassen werden mußten. Zweimal versuchten die Engländer, Pferde heranzubringen, um die Kanonen fortzuschaffen, es glückte ihnen auch beim ersten Male, ein Geschütz zu spannen. Beim zweiten Male fielen aber Men-

schen und Tiere, von unserem Feuer niederschmettert. Jetzt zeigen sich die Engländer in ihr Lager zurück, von wo sie ein Shrapnel-Feuer auf die Brücke eröffneten, um uns an der Wegnahme der Geschütze zu hindern. Es gelang uns indessen später, die neuen Kanonen zu erkennen. Die Generale Botha und Trichardt verabsiednen nun siebzig auf den gefährlichsten Punkten. Als Ambulanzen schafften die totbunden und verwundeten Engländer fort. Das Schlachtfeld war in seiner ganzen, mehrere Meilen langen Ausdehnung von Toten und Verwundeten bedekt. Die Niederlage der Engländer ist eine zermalmende.

## Tagesgeschichte.

### Deutsches Reich.

Die Ernennung des Bürgermeisters Kirschner zum Oberbürgermeister von Berlin wird amtlich publiziert.

Der neuernannte Chef des Kreuzergeschwaders, Vice-Admiral Bendemann, wird, wie die „B. R. M.“ hören, sein neues Commando in Ostasien innerhalb der nächsten Hälfte des Monats Februar nächsten Jahres antreten. Bis dahin wird Contreadmiral Friese in seiner Eigenschaft als zweiter Admiral des Geschwaders den Befehl führen, nachdem Prinz Heinrich innerhalb der ersten Januarwoche sich in Singapur von Bord seines Flaggschiffes „Deutschland“ ausgesetzt und damit den Besuch über das Kreuzergeschwader niedergelegt haben wird. Bis zum Eintreffen des Panzerkreuzers „Bismarck“ auf der ostasiatischen Station, der erst am 1. April 1900 in Kiel zur Indienfahrt gelangen wird, steht Viceadmiral Bendemann seine Flagge an Bord eines der beiden geschützten Kreuzer der Freytagklasse, die beide zur Aufnahme eines größeren Stabes in ihren Unterkunftsräumen eingerichtet sind. Für die Dauer des ersten Halbjahres 1900 wird sich das Kreuzergeschwader nach dem Antritte der Heimreise der „Deutschland“ somit nur aus fünf Kreuzern zusammensehen, zu denen für den speziellen Dienst auf der ostasiatischen Station jetzt noch die beiden Kanonenboote „Altis“ und „Jaguar“ kommen.

Vom 1. Januar 1900 ab sind im Verkehr mit den deutschen Postanstalten in Shanghai, Tientsin und Tsingtau Nachnahmen bis zu 800 Mark auf Postpäckchen und Postfrachtkarten bis 10 Kilo, jedoch nur bei der Beförderung über Bremen oder Hamburg, zulässig. Die Nachnahmegebühr beträgt für jede Mark oder einen Theilbetrag davon 1 Pf., mindestens aber 20 Pf.; erforderlichen Falles wird sie auf eine durch fünf theilbare Summe aufwärts gerundet.

### Oesterreich-Ungarn.

In Wien, 26. Dezember. Wie verlautet, tritt Graf Clark bereits anfangs Januar seinen früher innegehabten Statthalterposten in Prag an. — Sicherem Vernehmen nach werden auf dem am 29. d. M. in Prag zusammenstehenden böhmischen Landtage Versuche zur Verständigung zwischen den Deutschen und Tschechen unternommen und von der Regierung nachdrücklich unterstützt werden.

In Wien, 26. Dezember. In der Nacht zum Sonntag stieß der Triester Zug in infolge dichten Nebels auf Station Kalsdorf unweit von Graz mit einem Lastzuge zusammen. Infolgedessen explodierte der Ofen im Postambulanzwagen. Derselbe geriet in Brand, wobei der größte Theil der Postsendungen dem Feuer zum Opfer fielen. Der Lokomotivführer und der Postobercondukteur des Zuges wurden schwer, viele Passagiere leichter verletzt.

### Italien.

In Rom, 26. Dec. Der Papst befindet sich trog der Anstrengung, die die gestrige lange Reise mit sich brachte, wohl und empfing heute den Kardinal Missia sowie 3 Bischöfe.

### Frankreich.

In St. Etienne, 26. Dec. Etwa 3000 Bergarbeiter streiken. Es herrscht Ruhe. Die Gruben sind militärisch bewacht.

### Amerika.

New-York, 25. Dezember. Der Dampfer „Ariosto“ auf der Reise von Galveston nach Hamburg ist gestern Morgen am Piercole-Strande an der Küste Nordcarolinias auf Grund gestoßen. Der Kapitän und acht Personen der Besatzung wurden gerettet, 21 sind ertrunken. Das Schiff ist leid. Nachdem nunmehr das Meer ruhiger geworden ist, sind zwei Schleppdampfer von Norfolk zur Hilfeleistung abgegangen.

### Marktberichte.

9. Februar, 23. December. 85 Kilo Weizen Mf. 11,60 bis 13.— 80 Kilo Röm. Mf. 11,60 bis 11,80. 70 Kilo Gerste Mf. 9,50 bis 10,5.— 50 Kilo Hafer, neuer. Mf. 6,80 bis 7,25. 75 Kilo Heubohr Mf. 11,60 bis 11,80. 1 Kilogramm Butter Mf. 2,12 bis 2,40.

### Meteorologisches.

Wetterstation	Wetter	Windrichtung	Windstärke
Metz	Sonnig	W	4
Paris	Sonnig	W	4
London	Sonnig	W	4
Edinburgh	Sonnig	W	4
Berlin	Sonnig	W	4
Vienna	Sonnig	W	4
Paris	Sonnig	W	4
London	Sonnig	W	4
Edinburgh	Sonnig	W	4
Berlin	Sonnig	W	4
Vienna	Sonnig	W	4
Paris	Sonnig	W	4
London	Sonnig	W	4
Edinburgh	Sonnig	W	4
Berlin	Sonnig	W	4
Vienna	Sonnig	W	4
Paris	Sonnig	W	4
London	Sonnig	W	4
Edinburgh	Sonnig	W	4
Berlin	Sonnig	W	4
Vienna	Sonnig	W	4
Paris	Sonnig	W	4
London	Sonnig	W	4
Edinburgh	Sonnig	W	4
Berlin	Sonnig	W	4
Vienna	Sonnig	W	4
Paris	Sonnig	W	4
London	Sonnig	W	4
Edinburgh	Sonnig	W	4
Berlin	Sonnig	W	4
Vienna	Sonnig	W	4
Paris	Sonnig	W	4
London	Sonnig	W	4
Edinburgh	Sonnig	W	4
Berlin	Sonnig	W	4
Vienna	Sonnig	W	4
Paris	Sonnig	W	4
London	Sonnig	W	4
Edinburgh	Sonnig	W	4

# A. Hesse, Bankgeschäft, Riesa, Hauptstrasse.

Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

## Ortsfrankenkasse Riesa.

Wir fordern die Herren Arbeitgeber auf, umgehend und jedenfalls im laufenden Jahre noch diejenigen Versicherten mündlich oder schriftlich uns anzugeben, welche einen durchschnittlichen Tagelohn von mehr als 3 M. 60 Pf. bez. einen Jahresarbeitsverdienst von mehr als 1150 M. erreichen und deshalb vom 1. Januar 1900 an der neu gebildeten T. Rentenversicherungsklasse zuzuweisen sind.

Hierbei dürften besonders in Frage kommen Bureaubeamte, Geschäftsführer, Techniker, Vorarbeiter, Werkmeister usw. usw.

Riesa, am 22. Dezember 1899.

Der Vorstand der Ortsfrankenkasse.  
R. Abendroth, Vor.

## Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt gegr. 1812.

Wir bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntnis, daß Herr Ph. Eichenbach in Riesa unsere Vertretung niedergelegt hat und wir selbige

herrn Kaufmann Richard Kaiser in Riesa übertragen haben.

Leipzig, im Dezember 1899.

### Die General-Agentur.

Hugo Mösch.

Auf Obiges bezugnehmend, halte ich mich bei Abschließen von Feuer-Versicherungen bestens empfohlen und siehe mit Prospekten, Antragsschriften usw. gern zu Diensten.

Richard Kaiser.

## Zur gef. Beachtung!

Trotz erheblicher Preissteigerung sämtlicher Artikel sind wir in der Lage, noch längere Zeit unsere Waren zu den bisherigen billigen Preisen abzugeben. Wir bitten, sich von der Preiswürdigkeit und Güte unserer Waren ges. überzeugen zu wollen und halten uns bei Bedarf von folgendem empfohlen:

Kroche Kerschsen,	Verged. Separatordl.
weiße, gelbe, grüne und Döbelner	Talg, Leder- und Hufseife,
Schmierseifen,	Saalwochs und -Pulver,
Rasur- und Tolletteseifen,	Parfumwachs,
Selzenpulver, Soda, Stärke,	Fußabstreicher,
Räddöl und Petroleum,	Gürtelsohlen,
alle Sorten Kerzen,	Bors- und Rosshaarsen,
d. v. Maschinölle,	Kartätschen, Streigeli,
confit. Maschinölfett,	Wüschteln, Klammern,
Wagensett, Vaseline,	Schuerlächer usw. in großer Auswahl!

Bei Bezahlung gewähren wir 5% Dividende!

F. W. Thomas & Sohn, Riesa, Hauptstr. 69.

**Für Jäger! Jagdgewehre**  
15% billiger,  
als: Dreiläufer, Doppelflinten, Büchsenschäfen. Für guten Schutz und Arbeit jede Garantie. Seiner empfiehlt Jagdmüffle, -Taschen, Feldstühle etc.  
in großer Auswahl zu billigen Preisen.

A. Ebigt, Büchsenmacherei, Riesa.

**SEIDENSTOFFE**  
— für Braut- und Gesellschaftskleider —  
Schwarz, weiß und farbig, von M. 0.90 — M. 18.50 p. Mtr.  
Denkbar grosse Auswahl. Proben bei Angabe des Gewünschten umgehend und franco.  
Seidenhaus Michels & Cie., Kgl. Akz. Nr. nn.  
Vom. Freund & Thiel, Leipzig, Markt 13. . . .

## Hugo Munkelt

Wettinerstrasse 20

Vertreter der Geschäftsbücher-Fabrik von J. C. König & Ebhardt, Hannover

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

### Contobüchern

Briefordner verschiedener Systeme  
Copirpressen nebst allem Zubehör  
Copirbücher, 1000 Blatt mit Register von Mk. 2.00 an  
Wochen-, Monats- und Abreisskalender  
Almanache.

## Ausführung aller Bank- und Börsengeschäfte,

wie:  
An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten;  
Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendescheinen;  
Discontirung von Wechseln, Devisen;

### Conto-Corrent- und Check-Verkehr;

Verzinsung	bei tgl. Verfügung	mit 2 1/2%
	monatl. Kündigung	3 1/2%
	viertelj.	4 1/2%
Baareinlagen	halbj.	4 1/2%

Neue und gebrauchte

## Pianos

Flügel, Harmoniums  
nur renommierter Fabrik  
in jeder Preislage, auch  
→ auf Abzahlung ←  
ohne Preiserhöhung empfiehlt  
Pianolager u. Versandhaus

## Stolzenberg, Dresden

— Haus-Gitarre 12. 12. p.  
Empfohlen v. Kgl. Konservatorium.  
Circa 100 Instrumente zur Auswahl.  
→ Preisliste gratis. —

## Dr. med. Grünenthal, Spezialarzt für Zahn- und Mundkrankheiten

Bismarckstrasse (Gartenstraße) 38 I.

Verhandlung 9—1 u. 2—5 Uhr.

## Neujahrskarten

empfiehlt in größter, reichhaltigster  
und gediegenster Auswahl vom einfachsten bis zum elegantesten  
Muster billigst

## Julius Plänitz,

Buchbinderei, Buch- u. Papier-  
Handlung.

Neujahrskarten mit Nameneindruck schnellstens.

## Woher es kommt,

dass die Verleitung von Cognac aus  
Mellinghoff's Cognac-Essenz in  
so manchem Haushalt beliebter ist als  
der Einlauf von alterhand Spirituosen,  
das ist leicht zu sagen:

Man bezahlt nicht hohe Preise,  
sondern nur die Kosten und dankt  
die Sparsamkeit der eigenen Arbeit.

Aus 1 Liter feinstem Weingeist,  
1 1/4 Liter Wasser und einer Flasche  
Cognac-Essenz erhält man einen wohl-  
bekannten Cognac von hohem Ge-  
mischwert, einen Cognac, welcher der  
chemischen Zusammensetzung nach dem  
echten wesentlich gleich ist.

Beweis: „Ich zahle demjenigen ein-  
tausend Mark, welcher in der von mir  
bereiteten Cognac-Essenz in Flaschen  
mit meinem Namenszuge außer dem  
notwendigen Fixmittel Stoffe ent-  
deckt, welche in echtem Cognac nicht  
enthalten sind.“

## Dr. F. W. Mellinghoff.

Wenn die Rebersort „Für Güte  
und Reichtum wird garantiert“ nicht  
immer Glauben findet, so ist für Cognac  
diefer Zweck um so mehr berech-  
tigt, als hier der Nachweis ungehöriger  
Bestandteile überhaupt schwierig ist.  
Findet sich dagegen das Aroma in con-  
zentrierter Form, als Essenz, so hat der  
Chemiker leichte Arbeit. Die zädelose  
Beschaffenheit von Mellinghoff's Cognac-  
Essenz ist somit in der That durch die  
obige Erklärung gewährleistet. Man  
weiß daher Esszenzen fraglicher Herkunft  
entschieden zurück und kaufe ausschließlich  
Originalflaschen zu 75 Pf. mit dem  
Namenszuge des Herstellers, Dr. F.  
W. Mellinghoff in Bützowburg in  
Apotheken und Drogerien. Nur so ist  
man sicher, vor Getränken bewahrt zu  
bleiben, die mit Cognac nur den Namen  
gemein haben.

In Riesa zu haben bei A. B.  
Hennicke, F. W. Seidel.

## Neujahrskarten

in großer Auswahl empfiehlt  
Hermann Fischer,  
Borl.

## Neujahrskarten

mit Nameneindruck,  
Visitenkarten,  
Verlobungskarten,  
in Lithographie und Buchdruck, liefern  
schnell und billigst

Hugo Munkelt,  
Wettinerstrasse 20.

## Feuerwerk

empfiehlt zur Silvestersfeier  
Hugo Munkelt,